



## Leopold Born – Direktkandidat Wahlkreis 182

CDU

Angestellter

[kontakt@leopold-born.de](mailto:kontakt@leopold-born.de)

### Antworten zum **#WahlkreisRADar** des ADFC Frankfurt a.M.

1. **Persönliche Prioritäten:** Was ist Ihre persönliche Verbindung zum Fahrrad und zum Radfahren?

Was ist Ihnen persönlich beim Thema Alltagsradverkehr besonders wichtig, und wie möchten Sie sich dafür einsetzen?

Ihre Antwort:

Das Fahrrad ist neben der U-Bahn das Hauptverkehrsmittel in meinem Alltag. Das Fahrrad ist für mich aber viel mehr als nur ein Mobilitätsmittel. Radfahren ist für mich Sport: seit viele Jahren bin ich mit dem Rennrad und Mountainbike unterwegs und habe das bis vor wenigen Jahren auch im Verein betrieben und an zahlreichen Wettbewerben teilgenommen. Mein erster Job als war es als Aushilfskraft in einem Fahrradladen zu schrauben, um das erste eigene Geld zu verdienen und vergünstigt an Ersatzteile für meinen Sport zu kommen.

Mir ist es wichtig, dass wir gute und sichere Radwege haben, die Verkehrssicherheit ebenso gewährleisten ebenso wie kluge und diebstahlsichere Park- und Abstellmöglichkeiten. Verkehr funktioniert nicht im Gegeneinander, sondern nur im Miteinander. Deswegen dürfen wir die Interessen nicht gegeneinander ausspielen.

2. **Position Ihrer Partei:** Wie steht Ihre Partei zur Förderung des Radverkehrs, insbesondere dann, wenn es im Hinblick auf sichere Radinfrastruktur um mögliche

Flächenkonflikte zwischen den Verkehrsmitteln geht?

Bitte heben Sie zentrale Punkte und Positionen aus Ihrem Wahlprogramm hervor.

Ihre Antwort:

Die CDU tritt für eine moderne Verkehrspolitik ein, die sich am Bedarf der Menschen und der Wirtschaft ausrichtet und alle Verkehrsträger gleichermaßen im Blick hat. Die CDU steht für gleichwertige Lebensverhältnisse: Alle Teile des Landes benötigen leistungsfähige Verkehrswege und attraktive Angebote. Konkret sagen wir in unserem Wahlprogramm:

- Auf freie Mobilität setzen: Individualverkehr und ÖPNV gehören zusammen und müssen barrierefrei gedacht werden. Bus, Bahn, Schiff, Flugzeug und Auto, Rad- und Fußverkehr ergänzen sich sinnvoll.
- Das Rad mit anderen Verkehrsmitteln verknüpfen: Dazu setzen wir auf neue Radwege, den Ausbau des Netzes und Mobilstationen, vor allem an Verkehrsknotenpunkten. „Shared Mobility“ als Zukunftsmarkt stärken wir.

**3. Bilanz der letzten Legislaturperiode:** Welche konkreten Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs haben Sie oder Ihre Partei in der vergangenen Legislaturperiode unterstützt oder abgelehnt?

Ihre Antwort:

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion will an die erfolgreichen Programme der unionsgeführten Regierungen anknüpfen und die Attraktivität des Radverkehrs weiter steigern, ganz ohne ideologische Debatten. Das Fahrrad hat seinen Platz, genauso wie das Auto, die Bahn oder der Fußverkehr. Wir haben uns dafür eingesetzt Radfahren mit einer gut ausgebauten Radinfrastruktur und einer sinnvollen Verknüpfung aller Verkehrsträger attraktiver zu machen. Leider hat die Ampel beim Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur den Rotstift angesetzt.

**4. Ziele für die Zukunft:** Welche konkreten Maßnahmen und Gesetzesvorhaben möchten Sie anstoßen oder unterstützen, um den Radverkehr in Ihrem Wahlkreis und bundesweit zu fördern?

Ihre Antwort:

Der Ausbau der Radwege und der dazugehörigen Infrastruktur ist in erster Linie Aufgabe der Länder und Kommunen. Der Bund sollte hier vor allem unterstützend tätig sein – durch finanzielle Förderung und eine strategische Weiterentwicklung des nationalen Radverkehrsplans. Mein Anliegen ist es, möglichst viele Fördermittel für Frankfurt zu sichern, um insbesondere die Anbindungen aus dem Umland und die Wege am Stadtrand zu optimieren. Wichtig ist mir dabei, diese Maßnahmen in einen Gesamtverkehrsplan zu integrieren, der ohne ideologische Scheuklappen eine ausgewogene Mobilität für alle ermöglicht.

Leopold Born – Wahlkreis 182 - CDU

5. **Wähler:innen einbeziehen:** Welche Rolle sehen Sie für Bürgerinitiativen und Vereine wie den ADFC bei der Gestaltung einer fahrradfreundlichen Politik?

Ihre Antwort:

Das Ehrenamt ist der Kitt unserer Gesellschaft. In unserer Stadt und unserem Land leisten die Vereine und das Ehrenamt einen elementaren Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dieses Engagement ist auch ein wichtiger Beitrag zur Demokratie, zur Teilhabe und Mitbestimmung. Der ADFC leistet einen wichtigen Beitrag und bringt verschiedene Perspektiven ein. Daher ist es unabdingbar, dass die Politik stets im Austausch mit diesen Initiativen, Vereinen und Organisationen steht.